



00
10

Stille Tränen der kindlichen Liebe
 bei dem Grabe
 einer liebenswürdigen Mutter,
 der weiland
 HochEdelgebohrnen Frauen,
 F r a u e n
 Annen Margarethhen
 Pansen,
 gebohrnen Keydeln,

des weiland
 HochEdelgebohrnen und Hochgelahrten Herrn,
 H e r r n

Johann Lucas Pansen,
 Jcti und wohlverdienten Cämmerers in Ellrich,
 hinterlassenen Frau Witwe,

als Dieselbe
 den 26ten Nov. dieses 1760ten Jahres Abends zwischen 9 und 10 Uhr im 66 Jahre Ihres
 rühmlichen Alters nach ausgestandener Schwachheit in dem HErrn selig entschlief,
 und der enselste Leichnam den 30ten dieses in der Frauenberges Kirche
 daselbst Standemäßig beerdiget wurde,
 vergossen

von der selig Verstorbenen

hinterlassenen sämlichen Kindern:

- Johann Ernst
- Johann Heinrich August
- Johanna Dorothea verehlichten Knoblauch
- Johann Gottfried

Panse.

Nordhausen, gedruckt bei Johann August Eöler.

AK



Endlich finst Du von der Bürde
Der geküßten Schmerzen hin,
Steigst und hebst Dich zu der Bürde
Einer Himmels-Bürgerin;
Engel, die Dich hier geleitet,
Ehrfurchtswürdige Mama!
Sind, die Schwingen ausgebreitet,
Freundschaftlich als Träger da!

Dennoch, da Dich Kronen krönen,
Die kein Kummer mehr beklebt,
Ach, da trauern unsre Tränen,
Und Dein Todes Abschied schreckt!
O, verzeih es, in der Freude,
Die Dich überschwenglich schmückt,
Wann zu Dir, mit sanftem Leide,
Lieb und Wehmut aufwärts blickt!

Unser Jugend erstes Glück
Ist von Deiner Zärtlichkeit;
Milde Sorgen, Huld im Blicke
Haben immer uns erfreut;
Du hast unsern ersten Streifen
Pflichte und Tugend vorgemahlt,
Und uns, ihren Reiz zu zeigen,
Selbst als Beispiel vorgestrahlt.

Bis wir jetzt ins Grab Dich legen,
Da Deinn Geist GOTT schauend spricht,
Wirst Du Deiner Kinder Segen
Und ein Muster ihrer Pflicht;
Deinn geheiligtes Vertrauen
Ließ vol Inbrunst niemals ab,
Auch für uns hinauf zu schauen,
Bis GOTT: Heil und Freude gab.

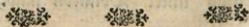
Wann entzündet, ihn zu loben,
Mit Gebet und mit Gesang
Deinne Wünsche sich erheben
Und Deinn Psalm dem Himmel klang,
O, so war die Hand nicht träge,
Segen um sich auszustreun,
Und mit Wohlthatn und mit Pflege
Des Betrübten Trost zu sein!

Stürmten wolkenvolle Tage
Im Gewitter über Dich,
So erhob sich in der Plage
Deinne Hoffnung über sich:
GOTT, Deinn Freund, war Deinn Entzücken,
Wann sonst ieder Trost gebrach,
Und Du sahst mit heitern Blicken
Ihm auch unter Donner nach.

Also hast Du uns geglänzet,
Beispielvoll und segensreich;
Das Verdienst, das Dich bekränzet,
Stieg und wuchs den Jahren gleich.
Jeder Freund, den Du geliebet,
Seufzt gerühret, so wie wir;
Tugenden, die Du geliebet,
Eilen nie zu spät von hier!

Ah, warum doch still, ihr Tränen!
Stört das Grab des Engels nicht!
Bang und finster sind die Scenen,
Die uns diese Welt verspricht:
Aber neidenswehret der Friede,
Der um stille Grüste lacht,
Wo kein Sturm die Tugend müde,
Und kein Feind sie zaghaft macht!

Du genieße dann der Sonne,
Die Dir unbewölket strahlt,
Wo Dir unvergälte Wonne
Deines Glaubens Lohn bezahlt!
Nein, kein Ach soll Dich entehren,
Seliger, erlöster Geist!
Ninnen gleich noch stumme Zähren,
Die die Schwachheit uns entreißt.



78 M. 404

ULB Halle 3
002 188 724



TA 70L

22
1721



Stille Tränen der kindlichen Liebe
 bei dem Grabe
 einer lebenswürdigen Mutter,
 der weiland
 HochEdelgeborenen Frauen,
 Frauen

Anna Margarethen

Pansen,

ihren Keydeln,

des weiland
 Anna und Hochgelahrten Herrn,
 Herrn

Lucas Pansen,

verdienten Cämmerers in Ellrich,

ihren Frau Witwe,

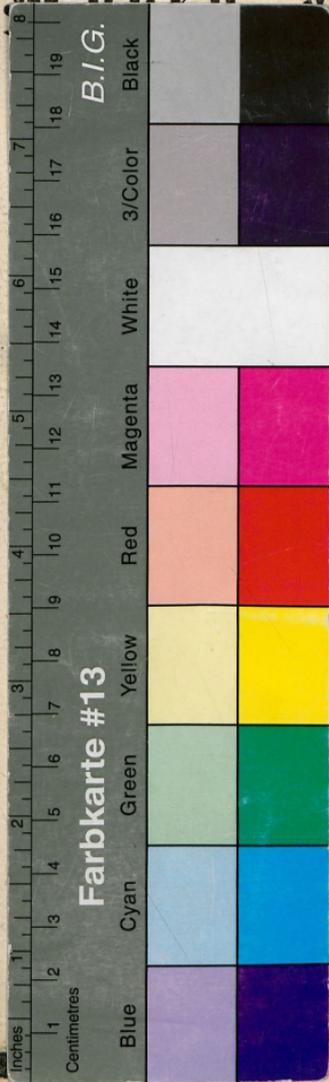
als Dieselbe
 am Abends zwischen 9 und 10 Uhre im 66 Jahre Ihres
 Lebens Schwachheit in dem Herrn selig entschlief,
 den 30ten dieses in der Frauenberges Kirche
 standesmäßig beerdigt wurde,

vergossen
 selig Verstorbenen

ihren sämlichen Kindern:

August
 verehlichten Knoblauch } Panse.

gedruckt bei Johann August Eöler.



AK